

MINI



AUWALDZEITUNG

Zeitung des Hortes der Grundschule am Auwald

Ausgabe: 01/2015 Februar

Wie kommt das
Satz ins
Meer?



In einer neuen Schule

Emma Hänisch berichtet davon wie es ihr im R. Schuhmann Gymnasium gefällt.

Seite 09

Wir feiern unseren fünften Geburtstag?

Kleine Rückschau auf unser kleines Zeitungsfest.

Einleitung

INTRO Einleitung

Hi, hier sind Janne und Milan. Wir freuen uns euch die neue Ausgabe der Mini-Auwaldzeitung präsentieren zu können. Das können wir tun, weil wir die Chefredakteure sind. Nachdem nun einige Zeit vergangen ist, sind wir im neuen Jahr gelandet und haben auch schon ein gutes Stück davon hinter uns gelassen. Ostern ist schon vorbei aber wir wünschen euch allen trotzdem noch ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Doch nun wollen wir noch ein paar Sachen zu der neuen Zeitung sagen. Wir haben wieder viele tolle Artikel und finden, dass wir die Zeitung gut zusammen gestellt habe. Es gibt einen großen Artikel, der sich damit beschäftigt wo das Salz in den Meeren herkommt und Emma Hänisch hat uns jetzt einen Artikel zur Verfügung gestellt, in dem sie darüber schreibt wie es ihr nun an der neuen Schule gefällt. Das finden



wir ganz besonders gut, weil wir in ihrem letzten Artikel über ihren Wechsel in die neue Schule lesen konnten und das nun einen super Abschluß bekommt. Ihr könnt natürlich auch jeder Zeit selber etwas für die Zeitung schreiben oder auch bei der Redaktionssitzung (jeden Donnerstag von 14 - 16Uhr) dabei sein.

Milan Donath und Janne Ruben Schreiter

Die Beiträge, die von Erwachsenen geschrieben wurden kennzeichnen wir mit diesem Zeichen.



Inhalt

Seite 01-02:
Inhalt und Einleitung

Seite 03-06:
Wie kommt das Salz ins Meer

Seite 07-08:
Faltanleitung für einen Origami-Frosch

Seite 09:
In einer neuen Schule

Seite 10-11: Die Mini-Auwaldzeitung ist fünf Jahre alt

Seite 12:
Briefkasten / Neues aus dem Hort

Seite 13:
Buchvorstellung "Percy Jackson"

Seite 14-15:
Geschichtenseite "Mr.X"

Seite 16:
Seite mit den Witzen

Seite 17-19: Comic

Seite 20:
Rätselseite / Impressum

Wie kommt das Salz ins Meer



Habt ihr euch schon einmal gefragt wie das Salz in das Meer kommt? Wenn ja, dann wollen wir euch bei der Lösung des Rätsels behilflich sein. Wir haben uns nämlich die gleiche Frage gestellt und uns dann auch darüber informiert. Wir haben ganz vielen Seiten dazu im Internet gefunden und gelesen. Das, was wir erfahren haben, wollen wir euch nach einem kleinem Quiz erzählen.

Salzwasser-Quiz

Dazu wollen wir mit euch erst einmal einen Wissenstest machen. Was denkt ihr, wie das Wasser ins Meer kommt?

a) Der liebe Gott hat das Meer mit seinem Salzstreuer gewürzt!

b) Als die Dinosaurier damals ausgestorben sind, waren sie traurig und haben so viel geweint, das die Meere salzig geworden sind.

c) Durch den Wasserkreislauf werden Salze aus dem Boden gewaschen und Unterwasservulkane spucken auch noch Salze mit in den Ozean.

d) Durch die Umweltverschmutzung wird immer mehr Salz ins Meer geleitet.

Kreuzt euch an was ihr für richtig haltet. Wenn ihr weiter lest, wisst ihr gleich mehr!



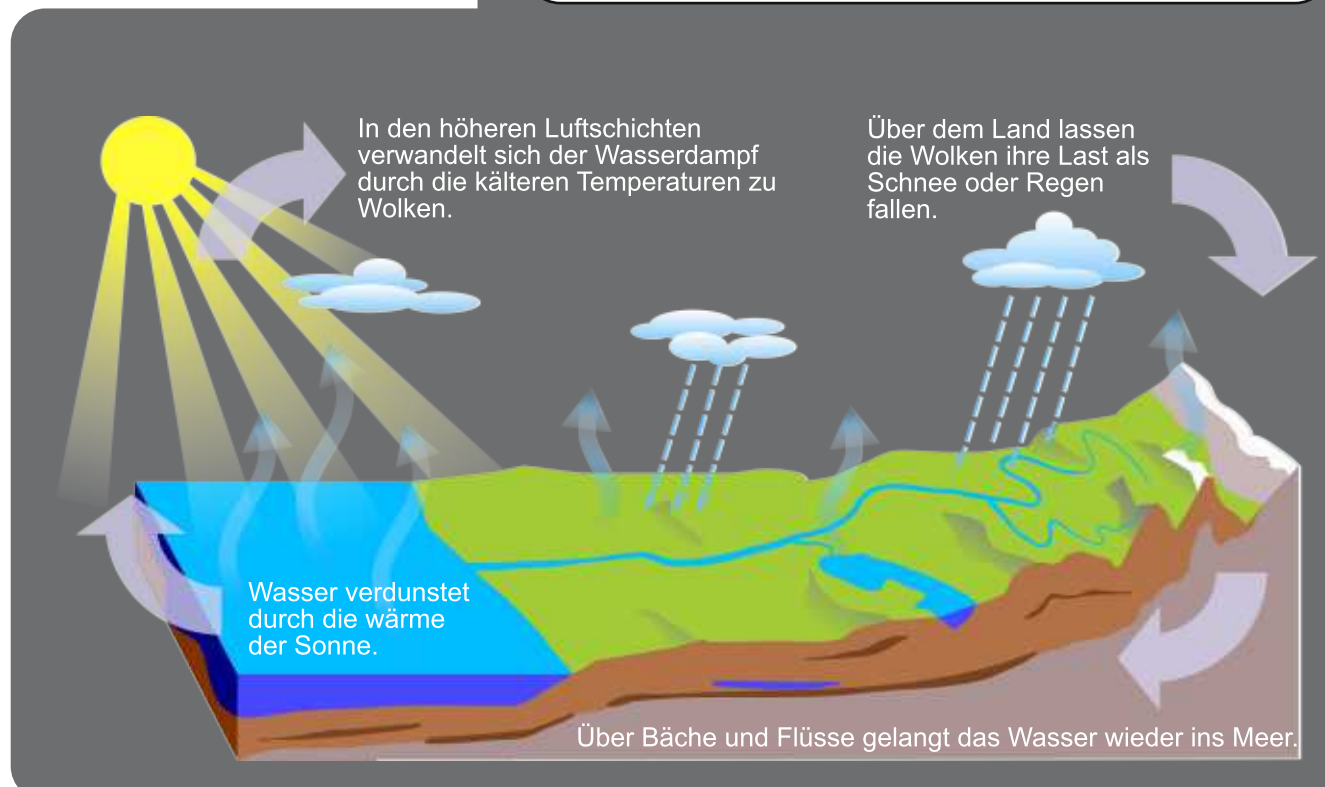
Gott mit Salzstreuer
Bild: Milan

Wie kommt das Salz ins Meer

Vielleicht habt ihr schon einmal vom **Wasserkreislauf** gehört. Für die Kinder die davon noch nichts gehört haben, wollen wir das noch einmal erklären. Wir fangen dafür beim Regen an. Der Regen fällt auf die Erde. Weil die Regenwolken so voll Wasser sind, bleiben sie an den hohen Bergen hängen und dann lassen sie das Wasser als Regen oder Schnee auf die Erde fallen. Das Wasser sammelt sich in Pfützen und fließt später in Bäche oder versickert im Boden. Die Bäche werden immer größer, weil andere Bäche ineinander fließen. So wird der Bach zum Fluss. Wenn andere Flüsse in ihn hinein münden, wird er zu einem großen Strom, der sich am Ende in das Meer ergießt. Wenn die Sonne dann auf

Experiment

Dazu könnt ihr mal ein kleines Experiment machen. Ihr löst einfach mal einen Esslöffel Salz in Wasser auf und dann kocht ihr das Wasser bis alles verdunstet ist. Was bleibt übrig? Das Salz! Wenn ihr viel Geduld habt, braucht ihr das Wasser auch nicht zu kochen, sondern stellt es im Sommer einfach in die Sonne. Paul Hoffmann hat dazu die Bilder gemalt.



Wie kommt das Salz ins Meer

das Meer knallt, verdunstet Wasser und sammelt sich zu Wolken, die immer schwerer werden und zu den Bergen treiben. Dann fängt alles wieder von vorne an. Das ist der Wasserkreislauf! Was hat das aber nun mit dem Salz zu tun?

Dazu muss man erst einmal wissen, was Salz eigentlich ist. Salz ist ein Mineral das überall in der Erde vorkommt. Das Regenwasser wäscht es aus dem Boden und spült es über den Wasserkreislauf in das Meer. Weil Wasser

als Wasserdampf leicht ist, kann es aufsteigen und zur Wolke werden. Das Salz aber ist zu schwer und bleibt da, wo es ist. Eine weitere Salzquelle sind Vulkane auf dem Meeresboden. So werden die Meere immer salziger.

Wir haben aber dazu auch ein Märchen gefunden das auf seine Weise erklärt warum die Meere salzig sind.

Das Märchen vom Salz

Ein asiatisches Märchen

Es war einmal vor langer Zeit, da lebten in einem Fischerdorf zwei Brüder. Der Ältere von ihnen hieß Chen. Er war böse und nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht. Lin aber, der Jüngere, war ein mutiger und fleißiger Fischer, der mit dem zufrieden war, was er selbst erarbeitete. Jeden Morgen fuhr Lin mit seinem kleinen Boot hinaus aufs Meer, um zu fischen. Aber seine Fischernetze waren sehr alt und schadhafte und alle Fische entwischten ihm. Eines Abends war er aber so verzweifelt, dass er einfach nicht einschlafen konnte. Da stand mitten in der Nacht ein alter Mann



vor ihm und sagte: „Lin, du hast Geduld bewiesen. Zur Belohnung schenke ich dir einen Krug, der Zauberkräfte besitzt. Aber gib Acht auf meine Worte! Du musst sagen: Krug gib Salz. Und er wird sich mit Salz füllen. Wenn du genug hast, sagst du zu ihm: Halt ein, hab Dank.“ Lin bedankte sich und nahm das kostbare Geschenk an sich. Jeden Tag füllte sich nun der Zauberkrug mit Salz. Lin verkaufte es und wurde reich davon. Sein Bruder Chen aber war schrecklich neidisch. Eines Morgens folgte er Lin und belauschte ihn wie er mit folgenden Worten sprach: „Krug, gib Salz.“ Dann sah er, wie der Krug Salz spendete. Vor Ungeduld hörte er aber nicht den zweiten Teil der Worte. Als Lin zum Markt

ging, schlich er sich in dessen Haus und stahl den Zauberkrug. Er segelte damit aufs Meer und kaum war er dort angekommen, sprach er schon: „Krug, gib mir Salz.“ Aber das Salz hörte nicht auf zu fließen. Es ergoss sich über seine Füße, über das gesamte Boot. Wegen seiner Habsucht hatte er nicht abgewartet, was Lin gesagt hatte, um den Salzfluss zu beenden. So drückte das Gewicht des Salzes schließlich das Boot unter Wasser und mit ihm versanken auch Chen und der Krug in den Fluten. Seit diesem Tag liegt der Krug auf dem Meeresgrund. Da niemand mehr zu ihm die Formel sagen kann, kommt das Salz bis heute aus ihm heraus. Und deshalb ist das Meerwasser salzig.

Umweltverschmutzung

Was im Meer noch drin ist - aber nicht rein gehört! Umweltverschmutzung



Überfischung

Dadurch, dass so viele Fische von uns aufgegessen werden, fehlen die Fische im Meer. Oft werden mehr Fische gefangen als nachwachsen können. Dazu kommt noch, dass die Art und Weise wie gefischt wird oft umweltschädlich ist.



Erdölförderung

Weil wir Menschen so viel Energie verbrauchen, müssen wir auch ständig neue erzeugen. Das machen wir oft aus Erdöl. Daraus machen wir Kraftstoffe für Autos, und auch Plastik wird aus Erdöl hergestellt. Zur Förderung von Erdöl im Meer gibt es Bohrinseln. Wenn da etwas schief läuft, ist der Schaden riesengroß.



Haifinning

Haifinning ist schädlich für den Hai! Da werden massenhaft Haie gefangen und dann werden ihnen die Flossen abgeschnitten und der Rest vom Hai wird wieder ins Meer geschmissen "lebend". Ihr müsst euch vorstellen, von Armen und Beinen getrennt wieder nach Hause zu gehen.



Plastikmüll

Auf unseren Ozeanen treiben riesige Inseln aus Plastikmüll. 140 000 000t Müll befinden sich im Meer. Jährlich kommen ca 6,8 Millionen Tonnen dazu. Mehr als die Hälfte davon ist aus Plaste. Durch die Meeresströme bilden sich Müllinsel. Die größte, der "Great Pacific Garbage Patch" ist fast so groß wie die Europäische Union.

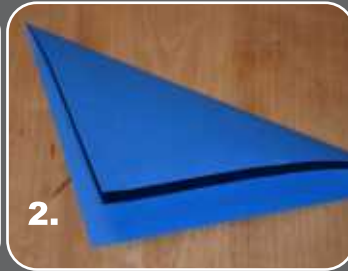
Das sind nur ein paar Punkte von dem was sich sonst noch so in den Meeren abspielt und was wir nicht gut finden. Wir müssen hier aber aus Platzgründen aufhören und um nicht nur rum zu meckern, geben wir euch ein paar Tips, wie man der ganzen Sache entgegen wirken kann. Stromsparen ist immer gut! Achtet beim Einkauf darauf, was ihr für Fisch kauft. Nehmt keine Plastiktüten und vermeidet Plasikmüll.

Bastelanleitung für einen Origami Frosch

von Mathilde Winter



1.



2.



3.



4.

Du brauchst ein quadratisches Papier. Falte die gegenüberliegenden Ecken aufeinander, so dass ein Dreieck entsteht und klappe das Papier wieder auf, danach die anderen zwei Ecken - du hast jetzt zwei diagonale Linien auf dem Papier.

So, dann das Papier aufklappen. So sieht es dann aus, und dann macht ihr es auf der anderen Seite genau so.



5.



6.



7.

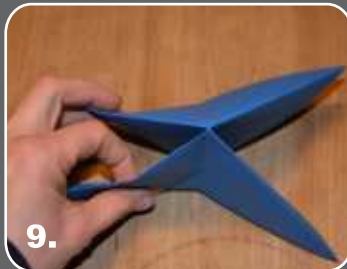


8.

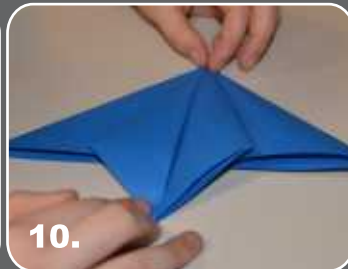
Wende das Papier! Falte zwei gegenüberliegenden Seiten des Quadrats aufeinander.

Falte die zwei anderen gegenüberliegenden Seiten aufeinander.

Beule das Papier zur anderen (ersten) Seite, so dass ein zusammengesobenes Dreieck entsteht.



9.



10.



11.

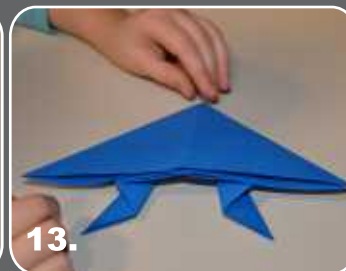
Jetzt drehst du das Blatt um und knickst die Spitze nach unten und wendest dann das Blatt und faltest den Herbstdrachen auf.

Falte die rechte untere Ecke auf die linke untere Ecke und klappe es wieder auf. Das Dreieck hat damit eine Mittellinie.

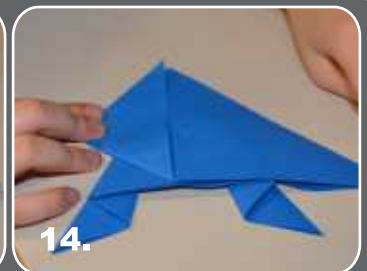
Nimm die linke Kante, die jetzt an der Mittellinie liegt und falte sie an die zuoberst liegende Außenkante zurück.



12.



13.



14.

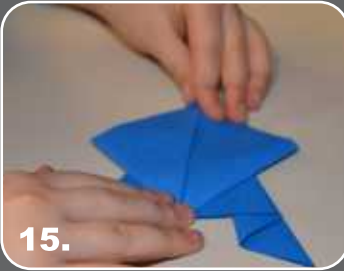
Mache das gleiche mit der rechten Kante, die an der Mittellinie liegt. Deine Falterei sollte jetzt so aussehen

Wende das Gefaltete um.

Nimm die linke Ecke und falte sie an die obere Spitze.

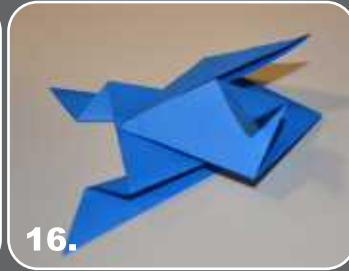
Bastelanleitung für einen Origami Frosch

von Mathilde Winter



15.

Mache das gleiche mit der rechten Ecke.

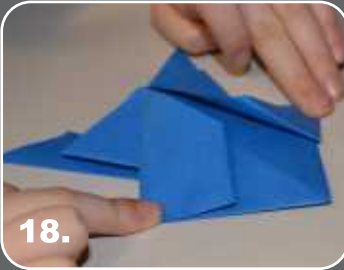


16.

Nimm die rechte vordere Spitze und falte sie an die rechte Außenecke.



17.



18.

Mach das gleiche mit der linken Spitze.



19.

Nimm die rechte Spitze und falte sie nach oben, so dass ein kleines Dreieck über der rechte Kante herauschaut.



20.

Mach das gleiche mit der linken Spitze. Du siehst jetzt schon etwas Froschähnliches mit Armen und Beinen.



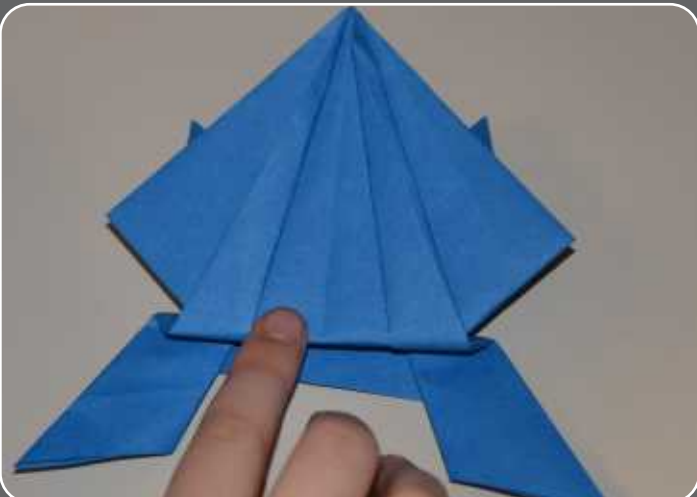
21.

Nimm die „Polinie“ und falte sie an den „Armsatz“ heran.



22.

Falte die „Hälfte des Pos“ wieder an die untere Linie zurück.



Wende Deinen Frosch und drücke auf den Po – er sollte jetzt vorwärts hüpfen können.

IN EINER NEUEN SCHULE

Hallo hier ist Emma. Ich war früher an der Schule am Auwald und bin jetzt im Robert Schumann Gymnasium. Freunde habe ich auch. Meine Klasse hat einen super Zusammenhalt gefunden. Aber jetzt mal weg von dem „JETZT“. Ich erzähle euch lieber über die ersten Tage (in der neuen Schule).

Also, so sah es aus:

Montag:

Ich war super aufgeregt. „In welche Klasse würde ich kommen? Würde ich schnell Freunde finden?“ Solche Fragen gingen mir durch den Kopf. Dann war es soweit. Der Direktor und die stellvertretende Direktorin standen auf und hielten eine Rede. Die 5b wurde zuerst aufgerufen. Und welcher Name war der erste der an diesem Tag aufgerufen wurde? (Trom-

melwirbel) Emma Charlotte Hänisch. Alle wollten sehen wer das war.

Im Klassenzimmer setzte ich mich ganz hinter und... ein Mädchen mit Brille setzte sich einfach neben mich. Sie sah seltsam aus. Ich fand ihren Namen heraus. Wir verstanden uns leider überhaupt nicht! „Das kann ja heiter werden!“, dachte ich.

Dienstag:

Der zweite Tag und schon Unterricht?

...Unterrichtsschluss! Es gab ein Mädchen, das nur nett aussah. Ich ging hin und wir redeten miteinander. Und siehe da, nun ist sie meine beste, „nervigste“, Freundin. Das ist aber noch nicht alles. Sie wohnt auch gleich in der Parallelstraße von mir. Cool!

**Emma Ch. Hänisch 5b
Robert-Schumann
Gymnasium**



Zwischen den Stühlen

So sah die Titelseite der Zeitung aus, in der Emma über ihre Gefühle zu dem bevorstehenden Schulwechsel berichtete. Das war ein echt cooler Artikel und wir freuen uns, dass sie sich die Mühe gemacht hat, uns zu berichten wie es dann weiterging.

JETZT WILL ICH EUCH TIPPS GEBEN:

Gehe auf andere zu und warte nicht bis sie es tun.

Versuche es zuerst mit deinem Banknachbar / Banknachbarin.

Auch Jungs können nett sein.

Das waren drei Tipps für euch. Wenn ihr ins Gymi oder in die Oberschule kommt, könnt ihr ja noch mal rein schauen. Das war es dann auch von mir. Bis zum nächsten mal!

Happy Birthday



MINI-AUWALD-ZEITUNG

Da im letzten Jahr aus irgendwelchen Gründen unsere Zeitungsgeburtstagsfeier gar nicht zu Stande kam, sollte sie im Herbst 2014 auf jeden Fall statt finden. Warum das so wichtig war? Das ist unser fünfter Ge-

burtstag! Seit dem Oktober 2009 gibt es unsere Zeitung schon und seidem haben wir 25 Zeitungen und 3 Sonderausgaben herausgegeben. Am Anfang hatte unsere Zeitung einen Umfang von 8 Seiten und war nur auf dem Schulkopierer hergestellt. Heute hat unsere Zeitung im Schnitt 26 Seiten und es werden immer mehr. Wir haben für euch seit unserem Bestehen 456 Zeitungsseiten gestaltet und da kommen wir auf ungefähr 100 Seiten im Jahr (im ersten Jahr waren es nur 32 Seiten). Das ist echt eine SUPER LEISTUNG! Das musste mal gefeiert werden! Der Geburtstag verlief wie üblich. Wir haben eine große Theke aufgebaut und euch mit kostenlosem leckeren Kuchen gefüttert. Vielen Dank an die lieben Eltern die uns dabei unterstützt haben. Wir haben eine neue Zeitung verkauft und in einem Zimmer für alle die zuhören wollten aus unseren alten Zeitungen vorgelesen. Die Stimmung war echt gut und der Kuchen schnell alle. Wir hoffen es hat euch genauso gefallen wie uns auch. Falls euch noch etwas cooles für unseren nächsten Geburtstag einfallen sollte, sagt bescheid.

Hier noch ein paar Meinungen aus der Redaktion:

"Ich fand es schön, weil Herr Strelow so eine lustige Geschichte vorgelesen hat."

"Der Kuchen war sehr lecker." "Ich fand toll, dass der Kuchen kostenlos war."

"Mir hat der Geburtstag sehr gut gefallen, weil viele Kinder beim Vorlesen waren und der Kuchen schnell von unserem Tisch in den Bäuchen der Kinder verschwunden war."

"Leider konnten wir im letzten Jahr keinen Geburtstag feiern aber dieses mal hat es geklappt. So, nach fünf Jahren Zeitungsarbeit ist das auch echt wichtig."

"Was blöd war, manche haben an der Kuchentheke geschummelt, um noch mehr Kuchen zu bekommen!"



Die Nummer Eins

So sah im Oktober vor fünf Jahren die erste Seite der ersten Mini-Auwaldzeitung aus.



Wir sind die Redaktion!



Was lesen wir denn vor?
Große Auswahl auf dem
Boden und trotzdem sind
wir uns schnell einig.



Frau Huppert gratuliert
der Redaktion



Ansturm an der
Kuchentheke



Briefkasten

Liebe Leser!

Wir haben für diese Ausgabe in unserem Briefkasten so einiges gefunden. Vielen Dank! dieses Mal waren es Bilder von Kindern der ersten und der dritten Klasse die so fleißig gemalt haben. Wir wünschen uns natürlich noch viel mehr. Wir sind unersättlich! Also wenn ihr noch ein paar Ideen oder Bilder habt dann immer rein in den Briefkasten.

Die Redaktion



Neuigkeiten aus dem Hort



Neu auf unserem Schulhof!

Da wir für unsere Zeitung noch nichts für die Rubrik "Neues aus dem Hort" hatten, ist mir eingefallen, dass die neue Schaukel ja schon eine ganze Weile auf dem Hof steht und wir noch nichts darüber geschrieben haben. Ihr habt sie sicherlich schon bemerkt (ist ja auch ein recht großes Ding). Ich war sehr überrascht, als ich die ganzen Autos und den Bagger auf dem Hof gesehen habe. Schon bald war dann auch klar was es werden würde. Nun finde ich es blöd, dass sie immer noch abgesperrt ist und ich habe nachgefragt, wieso sie noch nicht für uns zugänglich ist. Frau Frohnapfel hat mir erzählt, dass die Schaukel noch vom TÜV kontrolliert werden muss. Hoffentlich macht er das bald. Vor der Schaukel zu stehen ist wie vor einem Eis zu sitzen und nicht daran lecken zu dürfen.

Lena Winter

Buchvorstellung für Leseratten

..und welche die es werden wollen

"Percy Jackson" von "Rick Riordan"
eine Buchvorstellung von Herrn Strelow

Über das Buch:



Ich bin begeistert!

Warum will ich euch gerade dieses Buch empfehlen? Vielleicht weil bei der „Percy Jackson“ Buchreihe der Leseknoten bei meinem Sohn geplatzt ist? Oder darum, weil die Bücher sehr spannend und kurzweilig geschrieben sind? Kann sein! Wahrscheinlich möchte ich euch die Bücher aber deswegen empfehlen, weil ich davon überrascht war, was ich alles noch in Kinderbüchern lernen konnte. Ich war als Kind schon sehr begeistert von Odysseus und seiner abgefahrenen Reise durch die Inselwelt Griechenlands. Dabei war der Stoff doch recht trocken und kein bisschen kindgerecht geschrieben. Ich dachte ich wüsste einiges über die Göttergeschichten der Griechen aber nachdem ich mir die Bücher geschnappt habe, um sie meiner Tochter vorzulesen, habe ich festgestellt, wie wenig ich wusste. Einen großen Dank an Rick Riordan der es geschafft hat, dass alles in eine so spannende Geschichte zu verpacken das einem das Lernen gar nicht auffällt. :)) Wer alle "Percy Jackson" Bücher gelesen hat kann dann gleich bei "Helden des Olymps" weiter machen.

Über den Autor:

Wenn man auf Rick Riordan's Webseite nach Informationen sucht merkt man gleich, dass man es mit einem ehemaligen Lehrer zu tun hat.

„Wenn du gerade einen Schulvortrag machst und Informationen brauchst, dann ist das die beste Seite die du nutzen kannst. Erinnere dich du sollst alles mit eigenen Worten wiederge-

ben. Nicht nur kopieren und einfügen!“

Okay! Dann versuche ich das mal.

Rick Riordan wurde am 05.06.1964, in San Antonio, Texas geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne, einen Hund namens Speedy und drei schwarze Katzen. Vor 15 Jahren war Rick Riordan Lehrer für Englisch und Geschichte

an öffentlichen und privaten Mittelschulen in San Francisco und in Texas. Während er unterrichtete fing Riordan an, Mysterygeschichten für Jugendliche zu schreiben. Als er viel Anerkennung für seine Geschichten bekam und davon Leben konnte, hörte er auf zu unterrichten.

Geschichtenseite

Mr. X und die geheime Mission

Das Drehbuch zum neuen Film der Kindern aus der Fördergruppe Computer und Medien (GTA).

Mr. X sitzt früh morgens am Tisch und trinkt einen Kaffee. Er ist so entspannt, dass er einfach am Tisch einschläft und er träumt von einem spannenden Einsatz. Da klingelt das Telefon und er ist plötzlich so hellwach, dass er die Kaffeetasse umwirft. Am Telefon ist sein Chef. Der Chef sagt, dass er einen neuen Fall übernehmen soll. Mr. X freut sich sehr darüber. Er soll heraus bekommen, warum auf dem Meer ein Schiff mit einem Haufen Gold und mehreren Atomsprengköpfen verloren gegangen ist. Er macht sich sofort auf den Weg, springt in sein Auto und fährt in einem halsbrecherischem Tempo zum Hafen. Mit quietschenden Reifen stopt er 3cm vor seinem Chef, der sich davon aber überhaupt nicht beeindruckt lässt. Sie steigen zusammen auf ein Schiff, das dort schon auf sie wartet, und das Schiff fährt los. Sie fahren zu der Stelle, an der das Schiff verschwunden ist. Der Chef bespricht mit ihm alles was er machen soll und dann besteigt er sein Tauchboot. Dann taucht er ab. Er muss



sehr lange tauchen, bis er an der Stelle angekommen ist, an der das Schiff eigentlich liegen müsste. Als er das Schiffswrack sieht, fährt er hin und steigt in einem Tauchanzug aus, um das Wrack zu untersuchen. Gerade hat er etwas Interessantes gesehen, als plötzlich ein Netz über ihn geworfen wird. Er ist gefangen in der eisigen Tiefe des Meeres. Über ihm befindet sich ein unbekanntes U-Boot und er wird mit dem Netz zu dem U-Boot herauf gezogen. Dann nimmt das U-Boot Fahrt auf und saust zu einer unscheinbaren kleinen Insel. Zwei finstere Typen steigen aus und

schleppen ihn zu der Insel und stecken ihn dort in einen Fahrstuhl. Die Fahrstuhltür schließt sich mit einem PING und dann geht es abwärts. Das dauert Ewigkeiten und die dabei erklingende Fahrstuhlmusik macht Mr. X sehr zu schaffen. Er windet sich in Krämpfen weil er eigentlich nur Rock'n Roll hört. Als sie dann unten angekommen sind wird er von den zwei Finsterlingen in ein Gefängnis gesteckt. Die Verbrecher verlassen ihn und lachen dabei teuflisch. Als er allein ist, sieht er sich in seinem Kerker um und entdeckt erschrocken, dass mit ihm noch ein Skelett im

Geschichtenseite

Gefängnis steckt. Er ist verzweifelt und fängt fast an zu weinen, weil seine Spezialausrüstung nicht da ist. Da klappert das Skelett und reicht ihm einen Schlüssel. Er nimmt den Schlüssel und tatsächlich passt er ins Schloss. Mr. X öffnet die Tür und erkundet seine Umgebung. Nach ein bisschen Suchen findet er in der Höhle seine Spezialausrüstung. Er freut sich sehr. Er holt aus seiner Tasche die Tarnkappe heraus und setzt sie auf den Kopf. Unsichtbar geworden macht er sich auf den Weg. Dabei stößt er sich seinen großen Zeh und schreit laut auf. Gott sei dank hat es niemand gehört. Er geht weiter und kommt an eine steinerne Treppe. Er geht sie ganz leise hoch und dann steht er vor einer Tür, die er ganz vorsichtig öffnet. So ein Geheimagentenleben ist schon nicht so einfach. Als er den Raum betritt, sieht er sich um und stößt dabei eine ägyptische Figur von ihrem Sockel und kann sie gerade noch fangen. Damit hat er den Mechanismus einer Geheimtür ausgelöst und eine Wand des Zimmers klappt einfach zur Seite. Er kann in dem Raum eine blinkende Landkarte erkennen. Er will Sie sich genauer ansehen, doch da hört er plötzlich Stimmen hinter sich. Hinter

einer Tür aus Glas stehen Menschen. Gangster! Gut, dass er unsichtbar ist. Er will mehr heraus bekommen und schleicht sich an die Verbrecher heran. Näher... noch näher... und als er schon fast bei ihnen ist stolpert er und verliert seine Tarnkappe. MIST! Da stürzen sich alle auf ihn. Eine wilde Keilerei beginnt, und alle versuchen, den anderen KO zu schlagen und das gelingt auch. Alle sind KO und liegen am Boden herum, um sich stöhnend die Beulen zu reiben. Alle außer unserem Freund Mr. X und dem Chef der Bande. Mr. X geht siegessicher auf den Bösewicht zu. Er weiß, dass er besser kämpfen kann, aber kurz bevor er bei ihm ist, holt der Chef der Bande eine Fernbedienung hervor und aktiviert einen riesengroßen Roboter. Der Roboter kommt auf ihn zu und will ihn schnappen. Mr. X sieht eine Pistole auf dem Boden, schnappt sie und schießt damit auf den Roboter. Die Kugeln prallen aber nur von der Eisenhaut ab. Als die Pistole leer geschossen ist schnappt er sie und wirft sie in letzter Verzweiflung auf den Roboter. Krrr... der Roboter bleibt stehen und rührt sich nicht mehr. Er hat die Schwachstelle getroffen. Der Roboter ist kaputt aber der Chef der Bande

hat die Flucht ergriffen. Mr. X fesselt die Verbrecher, die noch da sind, und ruft seinen Chef an. Dann sichert er die ganze Insel und findet das Gold und die Sprengköpfe. Er sucht nach dem Chef der Bande, aber der ist wie vom Erdboden verschluckt. Als der Agentenboss da ist, übergibt er die Bösewichte und ihre Beute. Dann macht er sich auf den Weg nach Hause und sprengt die Insel. Im Hafen angekommen steigt er in sein Auto und fährt zu seinem Haus, wo er sich erstmal einen ordentlichen Kaffee kocht. Der Bandenchef ist ihm heimlich gefolgt und will ihn in die Luft sprengen. Er klettert auf das Dach des Hauses und stopft ordentlich Dynamit in den Schornstein. Er nimmt ein Streichholz, streicht es an und wirft es in den Schornstein. Aber nichts passiert. Da klettert er auch hinein um zu sehen was los ist. Da knallt es und der Bösewicht schießt aus dem Schornstein wie aus einer Rakete und landet wie durch einen Zufall genau im Gefängnis. Mr. X nimmt eine Schluck aus seiner Kaffeetasse und ruft dann seinen Boss an und sagt ihm, dass der Fall jetzt erledigt sei.

Ende gut, alles gut!

Die Seite mit den Witzen

„Na, warst du denn heute auch schön brav in der Schule?“ „Na klar, was soll man denn schon anstellen, wenn man den ganzen Tag in der Ecke stehen muss.“

Die Maus und der Elefant laufen am Fluss entlang. Da tritt der Elefant versehentlich auf die Maus. Sagt der Elefant: „Sorry!“ sagt die Maus: „Macht nix, hätte mir auch passieren können.“



Der kleine Junge schaut dem Bauern beim melken zu. Am nächsten Morgen schimpft der Bauer: „Meine Kuh ist weg!“ Da sagt der Junge: „Weit kann sie ja nicht gekommen sein, sie haben ihr ja gestern den Tank leer gepumpt.“

Geht ein Cowboy in einen Friseur-Laden, als er wieder heraus kommt ist das Pony weg.

„Was machst du, Franz“, fragt der Lehrer, „wenn du in der Wüste eine Schlange triffst?“ „Ich stelle mich hinten an.“

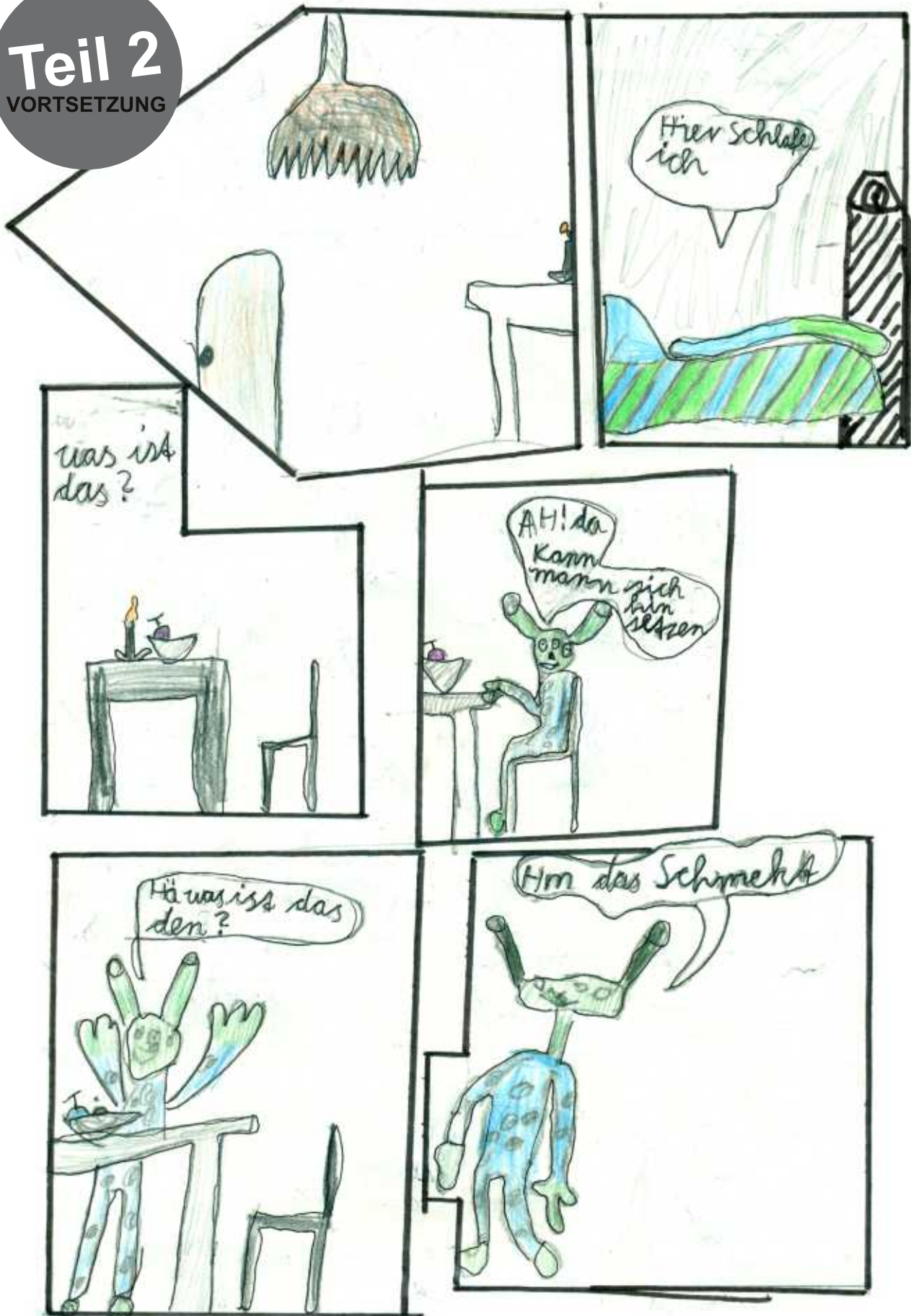
Sagt die Giraffe zum Häschen: „Wenn du wüsstest, wie schön es ist, einen so schönen, langen Hals zu haben. Jedes leckere Blatt, wandert langsam meinen Hals hinunter und ich genieße diese Köstlichkeit soooo lange... Das Häschen schaut unbeeindruckt. „...und erst im Sommer, das kühle Wasser ist so erfrischend, wenn es langsam meinen langen Hals hinunter gleitet. Es ist soooo schön, einfach toll einen so langen Hals zu haben. Das Häschen: „Schon mal gekotzt?“

Geht das Häschen in einen Süßigkeiten-Laden und fragt: „Haddu Fliegenpilz?“ Sagt der Verkäufer: „Nein“ Am nächsten Tag fragt das Häschen wieder: „Haddu Fliegenpilz?“ Sagt der Verkäufer: „Nein, aber morgen habe ich Fliegenpilz.“ Tags darauf kommt das Häschen wieder und fragt: „Haddu jetzt Fliegenpilz?“ Da antwortet der Verkäufer: „Ja, ich habe Fliegenpilz..“ Darauf das Häschen: „Muss du wegschmeissen ist giftig!“

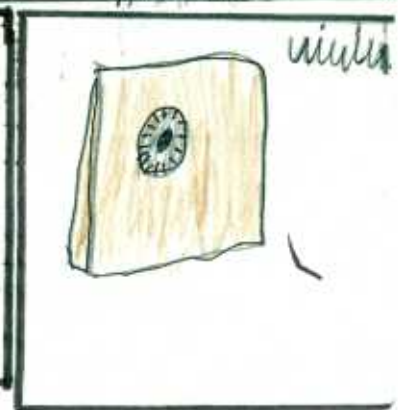
Die Comicseite

gezeichnet von Jasper Theo Johannes,
Conrad und Merten aus der 3b

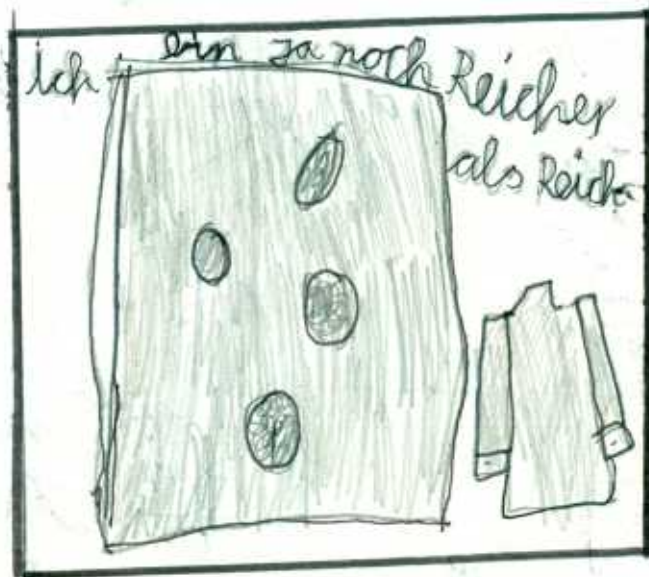
Teil 2
VORTSETZUNG



Die Comicseite



Die Comicseite



Die Rätsel- und Spielseite

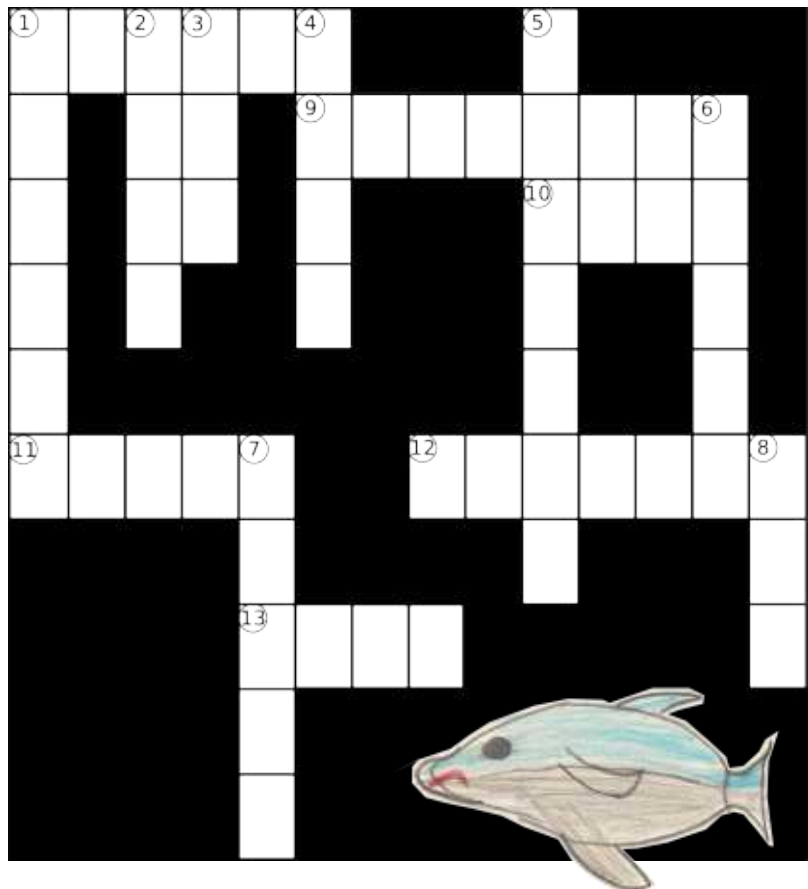
Kreuzworträtsel von Lina Weber

Waagerecht

- 1) ein Haus in dem Kinder lernen
- 9) ein Pferd das kein Pferd ist
- 10) es kommt zu dir zurück
- 11) ein Metall
- 12) er hat große Ohren und ist grau
- 13) ist längst ausgestorben

Senkrecht

- 1) man baut daraus einen Mann mit Mohrrübe
- 2) isst gerne Möhren
- 3) sie macht Tick und Tack
- 4) sie hat Federn und schwimmt
- 5) scharfes Gewürz
- 6) es reimt sich auf Aprikosen und manchmal stecken sie auch drin
- 7) essen die meisten Kinder gerne
- 8) heißes Getränk



Schachrätsel

Matt in einem Zug.
Weiß ist dran.



Impressum

Hortzeitung des Hortes der GS am Auwald / Rödelstraße 6 / 04229 Leipzig

Auflage: 150 / Druck: Vervielfältigungsstelle der Stadt Leipzig

Chefredakteur für 25. Ausgabe: Milan Donath, Janne R. Schreiter

V.i.S.d.P.: Herr Strelow

Die Redaktion: Lina A. Weber, Paul Hoffman, Lena und Mathilde Winter, Helene Pfahler, Katharina Jansen, Nina Lux, Conrad Haider, Peter N. Fleeer, Janne R. Schreiter, Pauline Freigang, Konstantin C. Schmidt, Milan Donath, Merten und Finn Müller, Elsa Meinel

Betreuung: Herr Strelow

Layout: Herr Strelow

Webseite: www.schule-am-auwald.de/hortzeitung

Mail: hort-auwald-gs@horte-leipzig.de